

**Schwab, Klaus: Die Vierte Industrielle Revolution. München: Pantheon Verlag 2016, 240 Seiten, € 14.99.**



Der Autor Klaus Schwab ist der Gründer und Präsident des Weltwirtschaftsforums. Diese in Genf ansässige Stiftung veranstaltet jährlich in Davos das „World Economic Forum“ (WEF). Das vorliegende Werk ist in Verbindung mit dem diesjährigen WEF erschienen. Die Publikation ist nicht nur eine Darstellung der aktuellen Situation, sondern weist auf der Basis von 23 „Umwälzungen“ in die mittelfristige Zukunft. Die Ergebnisse beruhen auf einer Umfrage unter 800 Führungskräften des Global Agenda Councils.

Die wichtigsten Fragen dabei sind: Wann werden die Durchbrüche in den revolutionären Technologien erwartet? Welche Tragweite werden die Veränderungen für die Menschen, Organisationen, den Staat und die Erde haben? (Als Wendepunkt wird dabei das Jahr 2025 angenommen.) Welche positiven und negativen Effekte sind mit jeder technologischen Umwälzung zu erwarten? Wie rasch wird die Umwälzung erfolgen? Welche noch unbekanntes und zweischneidigen Effekte sind wahrscheinlich? Wo zeigen sich bereits heute die praktischen Anwendungsmöglichkeiten der jeweiligen Umwälzung?

Zu den 23 Umwälzungen gehören beispielsweise die implantierbaren

Technologien, das Internet der Dinge, selbstfahrende Autos, Künstliche Intelligenz und Arbeitsplätze, die Sharing-Economy, 3D-Druck und Fertigung, menschliche Gesundheit und Konsumprodukte sowie Neurotechnologien und Designer-Organismen. Damit ist nur eine Auswahl angegeben.

Der Autor nimmt eine historische Einordnung der Vierten Industriellen Revolution (VIR) vor, beschreibt den tiefgreifenden Wandel und beschäftigt sich mit den fünf Triebkräften der VIR. Im Zentrum stehen die Auswirkungen auf Wirtschaft, Wachstum, Beschäftigung, auf Staat, Länder, Regionen und internationale Beziehungen. In kurzer, prägnanter Form werden auch die Konsequenzen der VIR für Identität, Moralität und Ethik diskutiert. Zum Schluss des ersten Teils der Untersuchung wird die Frage diskutiert: „Wie wird es weitergehen?“

Klaus Schwab stellt zu Beginn seiner Ausführungen zur VIR bekräftigend fest: „Wir stehen am Anfang einer Revolution, die unsere Art zu leben, zu arbeiten und miteinander zu interagieren, grundlegend verändern wird“. Markant für die VIR sind die neue Geschwindigkeit der Entwicklung, die Breite und Tiefe der Wirkungen und die „systemischen Implikationen“. Es geht um die Sensibilisierung für das Neue, das Nachdenken über technologische Revolutionen und die Schaffung neuer Kooperationsformen und Partnerschaften. Die neuen Technologien und die voranschreitende Digitalisierung werden sämtliche Lebensbereiche revolutionieren. Es stehen grundlegende technologische Innovationen bevor, was weitreichende Veränderungen in globalem Maßstab bedeutet.

In Verbindung mit der VIR können drei zentrale Triebkräfte unterschieden

werden: physische, digitale und biologische. Man spricht in diesem Kontext von „On-Demand-Economy“. Dies ist eine neue Plattform, die Menschen, Wirtschaftsgüter und Daten zusammenbringt und neue Formen des Konsums von Gütern und Dienstleistungen erzeugt. Auf dieser Plattform verändert sich das private und berufliche Lebensumfeld. Entscheidend sind die sogenannten Kip- oder Wendepunkte.

Die befragten Experten gehen davon aus, dass diese entscheidenden Wendepunkte in den nächsten zehn Jahren eintreten werden. Sie vermitteln daher ein plastisches Bild der tiefgreifenden Veränderungen, die durch die VIR ausgelöst werden. Eine der weitreichendsten Veränderungen in den angedeuteten Bereichen wird auf die zentrale Kraft des Empowerment zurückgeführt. Diese Befähigung zur Selbstbestimmung verändert maßgeblich das Verhältnis zwischen dem Staat und seinen Bürgern, zwischen Unternehmen und den Mitarbeitern, zwischen Aktionären und Kunden sowie zwischen Supermächten und kleineren Ländern. Der technische Fortschritt bewirkt einen Doppeleffekt. Er wirkt einerseits zerstörerisch, indem durch Disruption und Automatisierung Arbeit und Kapital ersetzt werden. So werden Arbeitnehmer gezwungen, sich neue Arbeitsplätze und Beschäftigungen zu suchen. Andererseits geht die destruktive Wirkung mit einem Kapitalisierungseffekt einher, der neue Berufe, Firmen und sogar ganze Branchen entstehen lässt.

Die VIR stellt die Menschen auch vor weitreichende ethische und spirituelle Fragen. Klaus Schwab unterscheidet in diesem Kontext vier Intelligenzarten: die kontextuelle Intelligenz (Verstand), die emotionale Intelligenz

(Herz), die spirituelle Intelligenz (Seele) und die physische Intelligenz (Körper). Er betont den ganzheitlichen Beziehungszusammenhang. Die Herausforderungen durch die VIR sind ebenso beängstigend, wie die Chancen faszinierend sind. Der Autor stellt zusammenfassend fest: „Die Welt ist schnelllebig, hypervernetzt, immer komplexer und zunehmend fragmentiert“.

**GOTTFRIED KLEINSCHMIDT**

---